

Besucherführung am Bienenstand

Arbeitsblatt
1206

Immer wieder kommen Anfragen von Schulklassen, Kindergartengruppen oder auch Erwachsenengruppen, die einen Bienenstand besuchen und etwas zum Leben der Bienen und zur Arbeit eines Imkers erfahren möchten. Auch wer noch nie Führungen am Bienenstand gemacht hat, kann dies mit wenigen Vorüberlegungen und ganz ohne zusätzliches Material tun und erleben, wie die Bienen kleine und große Besucher faszinieren.

Inhalt	Seite
Voraussetzungen Bienenstand	2
Organisatorische Vorbereitungen	2
Möglicher Ablauf einer Führung	3

Machen Sie sich im Vorfeld folgende Dinge bewusst:

- Ihre Besucher sind wahrscheinlich nicht sehr vertraut mit Bienen, vielleicht sogar ängstlich. Ermöglichen Sie ihnen daher eine **langsame Annäherung**. Überreden Sie niemanden zu einer Nähe zu den Bienen oder Tätigkeiten, die er nicht möchte. Neben genügend Zeit ist Ihr Vorbild im ruhigen Umgang mit den Stacheltieren wichtig.
- Am besten merkt man sich Dinge, die man sich selbst erarbeitet hat. **Beziehen Sie daher Ihre Besucher aktiv mit ein**: Lassen Sie sie Fragen stellen bzw. an ihr vorhandenes Wissen anknüpfen und Antworten geben. Lassen Sie sie fühlen, riechen, schmecken, hören und sehen; die **Bienen haben für alle Sinne etwas zu bieten**.
- Von vielen Dingen, die Ihnen im Zusammenhang mit Bienen völlig selbstverständlich sind, haben Ihre Besucher noch nie etwas gehört. Geben Sie daher **einfachste Erklärungen** ohne viele Fachbegriffe und fragen Sie nach, ob Ihre Ausführungen „angekommen“ sind.
- Ihre Besucher wollen wahrscheinlich nicht alle Imker werden, sondern zunächst allgemein etwas über das Leben der Bienen, die Tätigkeit eines Imkers, Bienenprodukte sowie die ökologische Rolle der Bienen erfahren. **Halten Sie sich daher mit Details** beispielsweise zu Ihrer Betriebsweise, zur Varroabekämpfung oder Königinnenzucht **zurück**. Auf Nachfrage können Sie immer noch auf Einzelheiten eingehen.
- **Vermutlich nehmen Sie sich am Anfang viel zu viel vor**. Achten sie daher auf Ihre Besucher: Unruhe und Nebengespräche zeugen von aufkommender Langeweile. Besonders Kindern merken Sie in der Regel deutlich an, wenn Sie zu lange und zu viel reden. Wenden Sie sich dann einem neuen Thema zu und beziehen Sie Ihre Besucher wieder aktiv ein.

Voraussetzungen Bienenstand

- gut erreichbar
- genügend Platz für eine Gruppe, verbotene Bereiche mit Sägemehl, Schnur o.ä. markieren
- „Rückzugsmöglichkeit“ (Hecke, Gebäude, Möglichkeit wegzugehen), wenn jemand die Bienen als zu nah empfindet
- friedliche Bienen!
- Werkzeuge: Smoker, Besen, Stockmeißel
- evtl. Schutzkleidung für einen Helfer und ggfs. für den Imker
- evtl. leere Wabe, Mittelwand
- evtl. Bilder zur Veranschaulichung von Sachen, die man gerade nicht sehen kann (z.B. Buch von P. Starosta: *Die Biene* oder laminierte Bilder)

Organisatorische Vorbereitungen

- Zeitraum Ende April bis Juli ist für Besucherführungen geeignet
- Name, Telefonnummer des Lehrers bzw. der Lehrerin bzw. Gruppenleiter/in aufschreiben (auch privat bzw. Handy, nicht nur in der Schule!)
- Lage des Bienenstandes und Weg dorthin beschreiben (evtl. Wegskizze) bzw. Treffpunkt vereinbaren
- Größe der Gruppe erfragen, Vorkenntnisse klären
evtl. Themenschwerpunkte vereinbaren
- Fallen Kosten für die Gruppe an?
- evtl. Anforderungen an die Kleidung der Besucher stellen: „sehr sicher“ sind lange Hosen, die unten in die Socken gesteckt werden, geschlossene Schuhe, langärmelige helle Oberbekleidung und eine Kopfbedeckung
- Bei Kindergruppen sollten zwei erwachsene Begleitpersonen mitkommen.
- Was ist bei Regenwetter: Muss die Führung abgesagt werden oder können Sie ein Regenprogramm anbieten?
- Soll vor Ort eine Frühstückspause eingelegt werden, gibt es an Ihrem Bienenstand einen geeigneten Platz dafür?
- Möchten die Besucher im Anschluss Honig kaufen? (nachrangig!, Preis nennen)
- Ganz wichtig: Bei Kindern/Jugendlichen sollten sich die Lehrer/Gruppenleiter die Genehmigung zum Besuch eines Imkers wegen möglicher Bienengiftallergien von den Eltern schriftlich geben lassen (siehe Arbeitsblatt 1201).
- Für alle Fälle: Telefon und Notrufnummer bereithalten sowie Erste-Hilfe-Kenntnisse zu Bienenstichen auffrischen
Kurzfassung: Stachel sofort herauskratzen, Stichstelle mit Speichel einreiben, Person beruhigen und langsam aus der Nähe der Bienen entfernen, Einstichstelle kühlen. Ein Bienenstich ist schmerzhaft, aber normalerweise ungefährlich. Falls eine heftige allergische Reaktion mit Übelkeit, Atemnot, Kreislaufproblemen oder extremen Schwellungen erfolgt, sofort Notarzt rufen. Bei Schock stabile Seitenlage. Eine allergische Reaktion beginnt in der Regel innerhalb von 10 Minuten nach dem Stich. Medikamente (auch Stichsalben) dürfen bei Kindern nicht ohne ausdrückliche Einwilligung der Eltern angewendet werden.

Möglicher Ablauf einer Besucherführung am Bienenstand

- **Begrüßung** und kurze Vorstellung
- **Motivation und Vorkenntnisse klären**
Warum sind Sie hier? Was haben Sie schon mit Bienen erlebt?
Was wissen Sie schon über Bienen? Was möchten Sie wissen?
- **Verhaltensregeln zum Schutz der Besucher und der Bienen**
 - Nicht vor die Fluglöcher gehen oder an die Bienenkästen klopfen.
 - Ruhige Bewegungen (nicht herumhampeln oder nach Bienen schlagen).
 - Mund geschlossen halten.
 - Wenn eine Biene landet, ruhig stehen bleiben und abwarten.
 - Wenn sich eine Biene in den Haaren verfängt, ruhig stehen bleiben und bescheid sagen, damit der Imker die Biene entfernen kann.
 - Wenn eine Biene sticht, nicht in Panik verfallen. Ein Bienenstich ist schmerzhaft, aber normalerweise ungefährlich.
- **evtl. Bienen auf Blüten beobachten**
 - Wenn möglich, gemeinsam Bienen auf Blüten beobachten (Beobachtungsvorschläge siehe Arbeitsblatt1202).
 - Hinweis, dass durch die Bestäubung Früchte mit Samen und daraus wiederum neue Pflanzen entstehen und dass Honigbienen bei uns die wichtigsten Bestäuber für Wild- und Nutzpflanzen sind. Sie sind daher für den Erhalt der Pflanzen unverzichtbar.
- **Schaukasten** (falls vorhanden)
 - Brutnestwärme fühlen
 - Bienen betrachten, Unterschiede benennen (Arbeiterinnen, Drohnen, Königin)
 - Zellenhalte betrachten und benennen (Eier, Larven, Pollen, Honig)
 - evtl. Bientänze betrachten und erklären
 - Wenn möglich, aus einiger Entfernung Beobachtungen am Flugloch (Unterschied zwischen landenden und startenden Bienen, wie finden die Bienen ihr Volk?)
Wenn kein Schaukasten vorhanden ist, können einige der Beobachtungen auch später direkt am Bienenvolk erfolgen.
- **Bienenvolk**
Die Besucher halten einige Meter Abstand vom geöffneten Bienenkasten und stehen nicht in der „Einflugschneise“ (Markierung mit Sägemehl, Latte o.ä.)!
 - evtl. freiwilligen Helfer mit Schutzkleidung (Imkerbluse mit Schleier und Handschuhe) ausstatten
 - Smoker anzünden und Funktion erklären, an den Helfer übergeben (dabei auf Verbrennungsgefahr hinweisen)
 - evtl. Wärme durch die Folie spüren lassen (wenn Besuchergruppe nicht zu groß ist und wenn nicht schon am Schaukasten erfolgt)
 - Volk öffnen (Honigraum, evtl. oberer Brutraum)
 - Wabe ohne oder mit wenigen Bienen herumzeigen (Bienenwesen, Zelleninhalte zeigen)
 - evtl. Wabe ohne Bienen herumgeben (schwere Wabe ggfs. unterstützen)
 - Honig aus der Wabe probieren lassen
 - evtl. wenn die Gruppe nicht zu groß ist und die Bienen ruhig sitzen, können auch alle in kleinen Gruppen von Nahem kurz in das offene Volk hineinsehen
 - Bienenvolk schließen

– **evtl. Zusatzaktivitäten** (nur bei längerem Aufenthalt der Gruppe beim Imker!)
nach Vereinbarung, z.B. Dressurversuche, Honigsorten probieren, Kerzen rollen,
Honigwaben schleudern ...

– **Abschluss**

Fragen beantworten

Dank an die Besucher für ihr Interesse und Verabschiedung

Nach dem offiziellen Abschluss der Führung auf Wunsch Honigverkauf.

Bei weitergehenden Bitten um Informationen oder Unterstützung (Unterrichtsmaterial o.ä.) können Sie auf das Arbeitsblatt 1207 Infokiste Bienen bzw. auf weitere Arbeitsblätter für Lehrer auf der Internetseite des Bieneninstituts Kirchhain verweisen (Rubrik 1200).